

Ekkehard Sander/Andreas Lange: Familien-Medien-Lernen

Vor dem Hintergrund der Wiederentdeckung der Lernpotenziale des Bildungsortes Familie werden Thesen und Befunde zu einer möglichst effektiven „Ko-Produktion“ von Bildung im Spannungsfeld der sozialen Institutionen Familie und Medien zusammengetragen. Dabei ist auch den sinnlichen, ambivalenten und emotional teilweise höchst aufgeladenen Komponenten der individuellen wie gemeinsamen Medienrezeptionsepisoden im gelebten Alltag von Familie Beachtung zu schenken. Damit wird dezidiert gegen eine abgehobene Wertedebatte, in welcher Medien- und Familienschelte Hand in Hand gehen und Medien pauschal für den Verlust familialen Zusammenseins verantwortlich gemacht werden, plädiert und für eine nüchterne Analyse dessen, was in Familien mit und durch die Medien geschieht.

(merz 2006-02, S. 9-15)